



## Bürokratieabbau: Kritik am rot-grün-roten Hygienegesetz bestätigt

Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Sattelkau bringt Klarheit

Die Berliner Justizsenatorin Felor Badenberger (CDU) plant die Abschaffung des sogenannten „Saubere-Küchen-Gesetzes“. Das Gesetz, offiziell „Lebensmittelüberwachungstransparenzgesetz“, wurde 2023 unter der rot-grün-roten Koalition eingeführt und sollte durch verstärkte Transparenz bei Hygienekontrollen den Verbraucherschutz in Restaurants und Imbissen verbessern. Doch nun droht das Vorhaben zu scheitern – vor allem aufgrund erheblicher Umsetzungsprobleme und eines akuten Personalmangels in den Bezirksämtern.

Im Rechtsausschuss des Abgeordnetenhauses erklärte Justizstaatssekretärin Esther Uleer am Mittwoch: „Wir planen, dem Senat die Aufhebung des Gesetzes vorzuschlagen. Die Grundlagen für das Gesetz sind nicht vorhanden.“ Damit bestätigt sie eine Kritik, die bereits seit Langem von Bezirksämtern und Experten geäußert wird: Ohne ausreichendes Personal sind die vorgeschriebenen Kontrollen nicht umsetzbar.

### Schriftliche Anfrage von Martin Sattelkau deckt Probleme auf

Der CDU-Abgeordnete Martin Sattelkau stellte eine schriftliche Anfrage an die Justizverwaltung, in der er detaillierte Informationen zur Umsetzung des Gesetzes sowie zu den bestehenden Problemen anforderte. Die Antwort des Senats verdeutlicht das Dilemma:

Die Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsämter der Bezirke kämpfen bereits mit einem gravierenden Personalmangel. In vielen Fällen konnten sie nicht einmal die gesetzlich vorgeschriebenen Routinekontrollen durchführen.

Besonders alarmierend: Laut Angaben der Justizverwaltung wurden im Jahr 2023 in einigen Bezirken lediglich sieben Prozent der geplanten Hygienekontrollen durchgeführt. Die vorhandenen Ressourcen reichen nicht einmal



Genauer Hinsehen Foto: Gemini

aus, um die europäischen und bundesrechtlichen Mindeststandards einzuhalten – zusätzliche Transparenzkontrollen sind daher völlig unrealistisch.

Zudem gibt es rechtliche Probleme: Das Gesetz schreibt Nachkontrollen vor, während diese laut EU-Recht unangekündigt erfolgen müssten. Damit verstößt das „Saubere-Küchen-Gesetz“ in Teilen gegen geltendes EU-Recht.

### Kaum Wirkung in der Praxis – Transparenzbarometer gescheitert

Die schriftliche Anfrage ergab zudem, dass das Gesetz in der Praxis kaum Wirkung gezeigt hat. Wie aus der Antwort der Justizverwaltung hervorgeht, wurde seit Inkrafttreten des Gesetzes nur ein einziges Transparenzbarome-

”

Wenn du nichts veränderst, wird sich auch nichts verändern!

Sparky Anderson

ter für Verbraucher veröffentlicht. Besonders deutlich wird das Scheitern, wenn man die Bezirke betrachtet:

- Sieben der zwölf Bezirke gaben an, im Jahr 2023 kein einziges Transparenzbarometer ausgestellt zu haben.
- Die restlichen fünf Bezirke machten dazu gar keine Angaben.

Damit bleibt das zentrale Ziel des Gesetzes – mehr Transparenz für Verbraucher – unerfüllt.

### Kritik und Konsequenzen

Die Justizverwaltung argumentiert, dass selbst eine massive Personalaufstockung nur eine minimale Verbesserung bringen würde. Der Grund: Die Unterbesetzung der Bezirksämter ist strukturell bedingt.

Auch die Verbraucherschutzorganisation Foodwatch äußerte bereits vor einem Jahr scharfe Kritik. Sie bezeichnete das Gesetz als „krachend gescheitert“ und hatte unter Berufung auf das Informationsfreiheitsgesetz (IFG) bei allen Bezirksämtern nachgefragt, wie viele Barometer 2023 ausgegeben wurden – mit ernüchterndem Ergebnis.

Angesichts der Umsetzungsprobleme plant die Justizverwaltung nun, die landesrechtlichen Fachstandards zu senken, um die Ämter zu entlasten. Der Fokus soll künftig auf der Einhaltung der EU- und Bundesvorgaben liegen. Ein entsprechender Gesetzesentwurf zur Aufhebung des „Saubere-Küchen-Gesetzes“ soll in den kommenden Wochen dem Senat vorgelegt werden.

Hier ist der QR-Code zur schriftlichen Anfrage sowie den dazugehörigen Antworten:



## Bürgersprechstunde mit vielen Fragen und lebhafter Diskussion

Abgeordneter Sattelkau setzt sich für mehr Klarheit ein

Bei der jüngsten Bürgersprechstunde von Abgeordnetem Sattelkau nutzten zahlreiche Bürger die Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen. Ein zentrales Thema war dabei der Wunsch nach weiteren Fußgängerüberwegen sowie die Notwendigkeit, bestehende Querungsmöglichkeiten im Bezirk zu verbessern. Sattelkau betonte: „Um die Situation fundiert zu bewerten, benötigen wir zunächst einen vollständigen Überblick.“

Direkt im Anschluss an die Bürgersprechstunde reichte er daher eine schriftliche Anfrage im Abgeordnetenhaus von Berlin ein. Ziel ist es,



Abgeordnete Sattelkau in seiner Bürgersprechstunde

Foto: Team Sattelkau

detaillierte Informationen über den aktuellen Stand sowie die Planung von Fußgängerüberwegen in Treptow-Köpenick zu erhalten. Die Anfrage umfasst folgende Punkte:

- Anzahl der errichteten Fußgängerüberwege in den letzten zehn Jahren (2014–2024)
- Beantragte Querungshilfen im gleichen Zeitraum
- Derzeit geplante oder im Bau befindliche Querungshilfen
- Zeitrahmen für die Umsetzung beantragter Maßnahmen
- Barrierefreiheit der bestehenden Fußgängerüberwege

Das übergeordnete Ziel besteht darin, mehr Transparenz über den Ausbau sicherer und barrierefreier Fußgängerquerungen zu schaffen und den Planungsprozess für die kommenden Jahre nachvollziehbar zu machen.

Sattelkau sieht in den Bürgersprechstunden eine wertvolle Gelegenheit, direkt von den Anliegen der Bürger zu erfahren und parlamentarische Möglichkeiten für mehr Information und Transparenz aktiv zu nutzen.

### Einladung zur Führung durch das Abgeordnetenhaus und den Bundesrat

Der Abgeordnete Martin Sattelkau lädt herzlich zu einer Führung durch das Abgeordnetenhaus von Berlin und den Bundesrat ein.

- ☛ Dienstag, 29. April 2025 13:00 Uhr
- 📍 Abgeordnetenhaus von Berlin & Bundesrat

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung bis zum 11. April 2025 erforderlich. Bitte melden Sie sich per E-Mail an: [buero@martin-sattelkau.de](mailto:buero@martin-sattelkau.de). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

### Einladung zur Führung durch das Abgeordnetenhaus und den Gropiusbau

Der Abgeordnete Martin Sattelkau lädt herzlich zu einer exklusiven Führung durch das Abgeordnetenhaus von Berlin und den Gropiusbau ein.

- ☛ Freitag, 27. Juni 2025 12:00 Uhr
- 📍 Abgeordnetenhaus von Berlin & Gropiusbau

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung bis zum 12. Juni 2025 erforderlich. Bitte melden Sie sich per E-Mail an: [buero@martin-sattelkau.de](mailto:buero@martin-sattelkau.de). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

### Immer informiert sein!

Über unsere Kieznachrichten liefern wir Ihnen aktuelle Informationen über unsere Arbeit direkt in Ihr Postfach.



Weitere Informationen finden Sie unter:  
🌐 [www.martin-sattelkau.de](http://www.martin-sattelkau.de),  
📷 [www.instagram.com/martinsattelkau](https://www.instagram.com/martinsattelkau) oder  
📘 [www.facebook.com/Dr.MartinSattelkau](https://www.facebook.com/Dr.MartinSattelkau)

# Manchmal wird der Weg sehr lang

Rückblick und aktueller Stand zur Einrichtung einer Busanbindung für die Bergseite in Müggelheim

Ende 2023 machten Bürgerinnen und Bürger aus Müggelheim, insbesondere von der sogenannten „Bergseite“, den Abgeordneten Martin Sattelkau darauf aufmerksam, dass es für viele ältere Menschen äußerst beschwerlich ist, den Ortskern zu erreichen. Nicht nur sind die Gehwege oft in einem schlechten Zustand, auch die erheblichen Steigungswinkel auf dem Rückweg erschweren den Weg erheblich. Besonders problematisch wird es, wenn Einkäufe getragen oder mit einem Rollator transportiert werden müssen – für viele Menschen eine fast unüberwindbare Herausforderung.

Ein Bürger brachte es treffend auf den Punkt: „Da wird mir sehr bewusst, dass die erste und letzte Meile ein wesentliches Glied in der persönlichen Mobilität und der gesellschaftlichen Teilhabe sind.“

Engagierte Anwohnerinnen und Anwohner beteiligten sich aktiv an der Suche nach einer Lösung. So prüfte Frau A. M. persönlich die vorgeschlagene Routenführung auf räumliche und zeitliche Machbarkeit, und zahlreiche Nachbarn nahmen an der Umfrage von Martin Sattelkau teil.

„Ich kann Versagen akzeptieren, keiner ist perfekt. Aber was ich nicht akzeptieren kann ist, es nicht zu versuchen.“

Michael Jordan

### Der politische Weg zum Antrag

All diese Bemühungen mündeten schließlich in einen Antrag der CDU-Fraktion an die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Treptow-Köpenick am 14.12.2023. Ziel war die zeitnahe Einrichtung einer neuen ÖPNV-Linie zur besseren Anbindung der Bergseite in Müggelheim.

Am 18.04.2024 wurde dieser Antrag von der BVV beschlossen (Beschlussnummer 0402/24/24, Drucksache IX/0620) mit folgendem Wortlaut: „Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass zeitnah eine ÖPNV-Anbindung für die Bergseite in Müggelheim eingerichtet wird. Dabei sollten

neben einer konventionellen Buslinie auch alternative Lösungen wie selbstfahrende Fahrzeuge oder Rufbussysteme wie Muva geprüft werden.“

Aus Sicht der Anwohner sollten insbesondere folgende Straßen in die Planung einbezogen werden:

- Ludwigshöheweg
- Enkenbacher Weg
- Berghauser Straße
- Hornbacher Weg
- Sobornheimer Straße
- Krampenburger Weg

### Das ernüchternde Ergebnis

Am 31.01.2025 legte das Bezirksamt seinen Schlussbericht zu diesem Beschluss vor. Darin heißt es: „Das Anliegen wurde im Rahmen

der AG ÖPNV besprochen. Nach Angaben der BVG ist der vorgeschlagene Linienverlauf aufgrund der Straßenbedingungen mit regulären Linienbussen schwer umzusetzen. Möglicherweise wäre der Einsatz von Kleinbussen eine Lösung, die jedoch einer genaueren Prüfung bedarf. Eine kurzfristige Umsetzung ist nicht denkbar.“

Diese Stellungnahme sorgt für Unverständnis. Warum kann eine genauere Prüfung nicht kurzfristig erfolgen? Dies ist für ihn nicht nachvollziehbar – ebenso wenig für viele betroffene Bürgerinnen und Bürger, die auf diese Verbindung dringend angewiesen sind.

### Der Kampf geht weiter

Die Verzögerung ist eine große Enttäuschung, doch Sattelkau gibt nicht auf: Er setzt sich nun dafür ein, das Anliegen auf Landesebene einzubringen. Es liegt also noch ein langer Weg vor Herrn Dr. Sattelkau, bis notwendige Maßnahmen für die Bürger Realität werden.

## BSR-Kieztage in Treptow-Köpenick

Gemeinsam für ein sauberes Wohnumfeld

Die BSR-Kieztage sind eine tolle Möglichkeit, um Sperrmüll und Sondermüll loszuwerden und gleichzeitig etwas für die Umwelt zu tun. In vielen Bezirken werden die BSR-Kieztage gut angenommen, aber in Treptow-Köpenick gibt es noch Verbesserungspotenzial.

### Warum sind BSR-Kieztage wichtig?

- **Saubere Umwelt:** BSR-Kieztage tragen dazu bei, dass unsere Kieze sauberer und ordentlicher werden. Sperrmüll und Sondermüll werden fachgerecht entsorgt und landen nicht auf der Straße oder im Wald.
- **Sicherheit:** Entrümpelte Keller reduzieren die Brandlast in Gebäuden und erhöhen somit die Sicherheit für alle Bewohner.



Sperrmüllabfuhr: Ordnung, Sauberkeit und Verminderung der Brandlast Bild: gemini

### Politische Unterstützung

Martin Sattelkau, Ihr direkter gewählter Abgeordneter, setzt sich dafür ein, dass die BSR-Kieztage in Treptow-Köpenick ausgebaut werden. Er hat eine schriftliche Anfrage an das Berliner Abgeordnetenhaus gestellt, um den Druck auf den Bezirk zu erhöhen, mehr für die Abfallvermeidung und Abfallbeseitigung zu tun.

### Gemeinsam können wir Treptow-Köpenick noch sauberer und lebenswerter machen!

Weitere Informationen zu den BSR-Kieztagen finden Sie mit dem QR Code:



MARTIN SATTELKAU  
Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Haben Sie Themen in Altstadt/Kietz, Allende-Viertel, Wendenschloß, Müggelhort oder Müggelheim?  
Ihr Abgeordneter Martin Sattelkau ist für Sie da!

Ich bin für Sie da:  
Bürgerbüro von Martin Sattelkau  
📍 Grünstraße 4 | 12555 Berlin  
☎ 0177 3034566  
✉ [kontakt@msattelkau.de](mailto:kontakt@msattelkau.de)

